



## Berührendes Konzert des Youth Symphony Orchestra of Ukraine



21 junge Musikerinnen und Musiker des Jugend-Symphonie-Orchesters der Ukraine und zwei Mitglieder des Bundesjugendorchesters traten gestern Abend im Kleinen Saal des Konzerthauses am Gendarmenmarkt im Rahmen eines Benefizkonzerts auf. Sie stammen aus allen Landesteilen der Ukraine und sind jetzt verstreut auf vielen Orten in Sicherheit.

Es war ein Abend mit überwiegend ruhiger, aber auch schwungvoller Musik, ein fast zweistündiges Konzert mit hochbegabten Künstlerinnen und Künstlern. Die Freude über die schöne Musik wurde jedoch durch die Kriegsbilder, die niemand aus dem Kopf bekommt, unterdrückt. In den Nachrichten vor dem Konzert hatte man die ersten Bilder aus Butscha gesehen, einem Vorort von Kiew, in dem offensichtlich Putins Armee wahllos Zivilisten ermordet, ja abgeschlachtet hat. Und wieder kommen aus Moskau nur Lügen und wird behauptet, die Ukraine habe Schauspieler auf die Straßen gelegt, um ein dramatisches Bild zu produzieren. Unabhängige Institutionen werden in den nächsten Tagen die Kriegsverbrechen Putins dokumentieren. Wer heute noch feinsinnig juristisch versucht, bei Putin einen Unterschied zwischen mutmaßlichen und tatsächlichen Kriegsverbrecher zu konstruieren, sollte sich vor dem Spiegel selbst einmal tief in die Augen schauen.

Putin führt Krieg in der Ukraine und bedroht die gesamte freie Welt. Und diejenigen, die vom Wohlstand der freien Welt gut leben und sich aushalten lassen, kehren dieser in perfider Weise den Rücken zu, weil sie sich es nicht leisten können und wollen, Russland mehr als nötig zu verärgern. In Ungarn und Serbien sind gestern die Putin freundlichen Regierungen in ihren Ämter bestätigt worden. Serbien will in die EU, was man der Ukraine bisher verwehrt hat. Das kann doch alles nicht wahr sein. In Ungarn haben vermutlich die letzten freien Wahlen stattgefunden. **Viktor**

**Orbán**, den **Jean-Claude Juncker** einen Diktator nannte, wird in den nächsten Jahren die Rechtstaatlichkeit auf dem Scheiterhaufen verbrennen. Und wir, die EU, werden dieses Regime weiterhin finanzieren. Was für eine kranke Welt.

Das Konzert der jungen Ukraine war eine schöne Entspannung, aber spätestens bei der Gedenkminute für die Opfer des Krieges, um die die aus Kiew stammende Dirigentin **Nataliia Stets** gebeten hatte, waren die Kriegsbilder wieder im Kopf.

Für die Jugendlichen, die mit Begeisterung und Hingabe musizierten, war es wichtig, überhaupt auftreten zu können. Das Publikum dankte es ihnen mit stehenden Ovationen. Ein Blick in die Augen der überwiegend weiblichen Mitwirkenden offenbarte aber ihre ganze Traurigkeit, die auch ein gequältes Lächeln nicht verstecken konnte. Man muss sich in die Situation dieser jungen Menschen versetzen, deren Familien zerrissen sind, deren Väter sich gegen einen wutschnaubenden Aggressor verteidigen müssen und die nicht wissen, ob sie ihre Heimat jemals wiedersehen werden. Schmerzvoll und dennoch schön war dieser Abend.

Organisiert wurde das Konzert von Young Euro Classic. **Young Euro Classic** stand bereits vor dem 24. Februar 2022 in engem Kontakt mit dem **Youth Symphony Orchestra of Ukraine** (YsOU), um den diesjährigen Auftritt beim Berliner Jugendorchesterfestival zu planen. Mit dem russischen Einmarsch in die Ukraine verschoben sich jedoch die Gesprächsthemen – und das Bedürfnis zu helfen wuchs. In engem Austausch zwischen Orchester und Young Euro Classic wurde nun das Konzert realisiert.

Sie sind in der Ukraine geboren, studieren in Polen, Österreich und Deutschland oder wurden durch den Krieg zur Flucht ins Ausland gezwungen und wollen nicht tatenlos zusehen, wie ihre Heimat zerstört wird.

Auf dem Programm standen Werke von Joseph Haydn, Valentin Silvestrov, Edgar Varèse, Paul Hindemith, Arvo Pärt, Igor Stranwinsky, Guiseppa Torelli und Svitlana Azarova. Alle Erlöse und Spenden gehen direkt an das Youth Symphony Orchestra of Ukraine. Die **KfW Bankengruppe** ermöglichte die Anreise, Verpflegung und Unterkunft der Musikerinnen und Musiker. Das **Maritim proArte Hotel Berlin** half bei der Unterbringung und das **Konzerthaus Berlin** stellte den Konzertsaal zur Verfügung. „khay zhyve ukrayina“ – es lebe die Ukraine.

**Ed Koch**